

Zehnte Allgemeinverfügung des Landkreises Cuxhaven

zur Verhinderung der Verbreitung der durch den Corona-Virus SARS- CoV-2 hervorgerufenen Atemwegserkrankung COVID-19 (Aufenthaltsbeschränkung und Erweiterung der Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung)

In Anwendung der §§ 3 Absatz 2 und 18 Absatz 1 der Niedersächsischen Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus SARS-CoV-2 (Nds. Corona-Verordnung) in Verbindung mit § 28 Abs. 1 S. 1 und 2 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) sowie § 35 Satz 2 Verwaltungsverfahrensgesetz in der jeweils gültigen Fassung wird folgende Allgemeinverfügung erlassen:

1. Der Aufenthalt zu touristischen Zwecken im Landkreis Cuxhaven von Personen, die ihren ersten Wohnsitz nicht im Gebiet des Landkreises Cuxhaven oder der Seestadt Bremerhaven haben, wird von Gründonnerstag, den 01.04.2021 bis einschließlich Ostermontag, den 05.04.2021 untersagt für:
 - das Gebiet der Stadt Otterndorf
 - das Gebiet der Stadt Cuxhaven
 - das Gebiet der Gemeinde Wurster Nordseeküste
 - das Gebiet der Ortschaft Imsum sowie das Gebiet des Kurparks und des Bederkesaer See einschließlich des gesamten Seerundweges in der Ortschaft Bad Bederkesa der Stadt Geestland
 - das Gebiet der Ortschaften Dedesdorf-Eidewarden und Wiemsdorf der Gemeinde Loxstedt und
 - das Gebiet der Ortschaften Sandstedt und Rechtenfleth der Gemeinde Hagen im Bremischen.

Als nicht touristischer Aufenthalt gilt ein Aufenthalt, wenn dieser aus zwingenden beruflichen sowie ehe-, sorge- und betreuungsrechtlichen Gründen nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch erforderlich ist, sowie der Besuch von Angehörigen i.S. von § 11 Absatz 1 Nr. 1 Strafgesetzbuch, sofern die Besuchten ihren ersten Wohnsitz im Landkreis Cuxhaven oder in der Seestadt Bremerhaven haben. Alle sonstigen Aufenthaltszwecke gelten als touristischer Aufenthalt und sind entsprechend untersagt.

Ausgenommen von Nr. 1 sind auch Personen mit Zweitwohnsitz sowie Inhaber eines Dauercampingstellplatzes oder Dauer-Bootsliegeplatzes im Gebiet des Landkreises Cuxhaven. Haus-/Wohnungseigentümer ohne entsprechenden Meldestatus im Landkreis Cuxhaven sind Zweitwohnsitzinhabern gleichgestellt.

2. An Örtlichkeiten in der Öffentlichkeit unter freiem Himmel, an denen sich Menschen entweder auf engem Raum oder nicht nur vorübergehend aufhalten, muss jede Person eine Mund-Nasen-Bedeckung tragen. Im Landkreis Cuxhaven sind dies folgende Örtlichkeiten/Straßen:

a. Gemeinde Wurster Nordseeküste – vom 01.04.2021 bis 05.04.2021; 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr:

- In der Ortschaft Dorum-Neufeld im gesamten touristischen Außenbereich, inklusive des Kutterhafens, der Hafenterrassen, des Strandes, der Strandhallenwurt, der Parkplätze sowie der Leuchtturmwiese auf den dort befindlichen **befestigten** Wegen, Plätzen und Promenaden (Anlage 1).
- In der Ortschaft Wremen im gesamten touristisch genutzten Außendeich, inklusive des Kutterhafens, der Südpier, des Strandes, des Nordplatzes, der Parkplätze sowie dem Bereich um den Leuchtturm Kleiner Preuße auf den dort befindlichen **befestigten** Wegen, Plätzen und Promenaden (Anlage 2).

b. Stadt Cuxhaven - vom 01.04.2021 bis 05.04.2021; 9.00 Uhr bis 17:00 Uhr:

- Im Ortsteil Döse auf dem „Jonathan-Zenneck-Weg“ (Anlage 3).
- Im Ortsteil Duhnen die „Duhner Strandstraße“ und der Platz „Am Dorfbrunnen“ (Anlage 4).
- Im Ortsteil Sahlenburg auf dem als Spielstraße ausgewiesenen Teil der Wernerwaldstraße ab dem Verkehrskreisel und in der „kleinen Fußgängerzone“ (Anlage 5).

c. Stadt Cuxhaven – vom 01.04.2021 bis 18.04.2021, 9:00 Uhr bis 20:00 Uhr:

- Nordersteinstraße (inkl. Kaemmererplatz, Holstenplatz, Penzancer Platz, Vanneter Platz, Hafnarfjörðurplatz)
- Segelckestraße (im Bereich der ausgebauten Fußgängerzone)
- Schillerstraße (im verkehrsberuhigten Bereich zwischen Schillerplatz und Alter Deichweg).

Gemäß § 3 Absatz 6 der Niedersächsischen Corona-Verordnung sind Personen, für die aufgrund einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung oder einer Vorerkrankung, zum Beispiel einer schweren Herz- oder Lungenerkrankung, das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung nicht zumutbar ist und die dies durch ein ärztliches Attest oder eine vergleichbare amtliche Bescheinigung glaubhaft machen können, und Kinder bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres, von der Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ausgenommen.

3. Die Anordnung tritt am Donnerstag, den 01.04.2021, in Kraft. Die Anordnung nach Nr. 1 und Nr. 2 a. und b. ist bis einschließlich Montag, den 05.04.2021 befristet. Darüber hinaus ist die Anordnung nach Nr. 2 c. bis einschließlich Sonntag, den 18.04.2021 befristet.

4. Eine Zuwiderhandlung gegen diese Allgemeinverfügung stellt gemäß § 73 Abs. 1a Nr. 6 IfSG eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einer Geldbuße von bis zu 25.000,00 EUR geahndet werden kann.

5. Die Verfügung ist gem. § 28 Abs. 3 i. V. m. § 16 Abs. 8 IfSG sofort vollziehbar. Eine Klage hat keine aufschiebende Wirkung.

Begründung:

Rechtsgrundlage für die getroffenen Maßnahmen sind die §§ 3 Absatz 2 und 18 Absatz 1 der Niedersächsischen Verordnung über Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus SARS-CoV-2 (Nds. Corona-Verordnung) in der Fassung vom 27. März 2021 in Verbindung mit § 28 Abs. 1 S. 1 und 2 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) sowie § 35 Satz 2 Verwaltungsverfahrensgesetz in der jeweils gültigen Fassung.

Vor dem Hintergrund der aktuell erneut sehr dynamischen Verbreitung von Infektionen mit dem SARS-CoV-2 Virus, insbesondere dessen Mutation B.1.1.7, müssen die erlassenen Maßnahmen zur Verzögerung der Ausbreitungsdynamik und zur Unterbrechung von Infektionsketten dringend eingehalten werden.

Erkenntnisse aus anderen Bundesländern sowie aus Niedersachsen belegen die derzeit sehr hohe Dynamik des Infektionsgeschehens. Das Ziel, die Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 zu verlangsamen sowie Infektionsketten zu unterbrechen, wird weiterhin mit höchster Priorität verfolgt. Die Aufenthaltsbeschränkung auf die genannten Gebiete für touristische Zwecke sowie die Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung dient der Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des derzeit beanspruchten Gesundheitssystems über einen absehbar längeren Zeitraum hinaus. Für die stationären Einrichtungen muss dringend der notwendige Spielraum geschaffen werden und erhalten bleiben, um die erforderliche Leistungsfähigkeit für die zu erwartenden erhöhten Behandlungserfordernisse im Intensivbereich unter Isolierbedingungen für an COVID-19 Erkrankte zu sichern. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die schnell zunehmende Verbreitung der Mutation B.1.1.7.

Durch die Aufenthaltsbeschränkung an den touristisch besonders frequentierten Orten wird eine deutliche Reduzierung des Tagestourismus von nicht in dieser Region lebenden Personen erreicht. Es gilt gerade mit Blick auf die kommenden Osterfeiertage und bereits begonnenen Osterferien, im Interesse der Bevölkerung und des Gesundheitsschutzes die dauerhafte Aufrechterhaltung des Gesundheitssystems in Niedersachsen sicherzustellen und Ansteckungsrisiken zu minimieren. Die Osterfeiertage und vor- und nachgelagerten Tage stellen eine der Hauptreisezeiten im Jahr dar. Es ist mit deutlich vermehrtem Tagestourismus zu rechnen. Vor diesem Hintergrund sollen insbesondere touristische Ausflüge sowie das Reisen allgemein verhindert werden. Es hat sich gezeigt, dass bei dem Zusammentreffen einer Vielzahl von Personen an Ausflugszielen und in Naherholungsgebieten die notwendigen Abstandsregeln regelmäßig nicht eingehalten werden. Auch der Einsatz von Polizei und Ordnungsdiensten als milderer Mittel verspricht nicht den nötigen Erfolg. Es ist auf Grund der bisherigen Erfahrungen davon auszugehen, dass die notwendigen Beschränkungen nur eingehalten werden, solange Polizei und Ordnungsdienst in Sichtweite sind. Deshalb werden Betretungsverbote für ortsübliche touristische Anlaufstellen auf öffentlichen Plätzen zur notwendigen Kontaktreduzierung zwischen den Menschen erlassen.

Weiterhin können in den stärker frequentierten Bereichen Abstände nicht immer sicher eingehalten werden. Dies stellt einen möglichen Ausbreitungsgrund dar und birgt erhebliche Gefahren der Weiterverbreitung. Die Auferlegung einer Empfehlung beziehungsweise Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ist erforderlich, um das Verbreitungsrisiko zu reduzieren. Es stehen keine gleich geeigneten und milderen Maßnahmen zur Verfügung. Die Empfehlung beziehungsweise Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung ist auch verhältnismäßig im engeren Sinne. Der Eingriff in das Grundrecht der betroffenen Person auf allgemeine Handlungsfreiheit gemäß Art. 2 Absatz 1 Grundgesetz (GG) und das auf Art. 2 Absatz 2 Satz 1 GG gestützte öffentliche Ziel des Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung und der Verhinderung der Überlastung des Gesundheitssystems stehen nicht außer Verhältnis zueinander. Es handelt sich um

einen relativ geringen Grundrechtseingriff, der ausschließlich in bestimmten Bereichen der kreisangehörigen Kommunen zum Tragen kommt.

In Cuxhaven in der Schillerstraße, der Nordersteinstraße und der Segelckestraße als Haupt-Einkaufsstraßen kommt es sowohl in der Ferienzeit als auch darüber hinaus zu einer erhöhten Anzahl von Fußgängern, sodass die Abstände oftmals nicht eingehalten werden können. Auch auf den Plätzen der Nordersteinstraße kann es zu einer erhöhten Anzahl von Passanten kommen. In Döse der Jonathan-Zenneck-Weg, in Duhnen die Duhner Strandstraße sowie der Platz am Dorfbrunnen und in Sahlenburg auf dem als Spielstraße ausgewiesener Teil der Wernerwaldstraße ab dem Verkehrskreisel in der „kleine Fußgängerzone“ sind an Wochenenden, Feiertagen sowie Ferien bei entsprechender Wetterlage überaus stark besucht und frequentiert. Mit einer hohen Anzahl von Besuchern an Wochenenden, Feiertagen sowie in Ferien bei entsprechender Wetterlage muss ebenfalls in den touristisch attraktiven und beliebten Hafengebieten von Dorum-Neufeld und Wremen der Gemeinde Wurster Nordseeküste gerechnet werden. Daher besteht zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger in diesen Bereichen ebenfalls eine Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung.

Der Tatsache geschuldet, dass mit voranschreitender Jahreszeit die Temperaturen steigen und das öffentliche Leben zunehmend im Freien stattfindet und die Osterferien begonnen haben, muss der Landkreis Cuxhaven demnach hier präventive Maßnahmen ergreifen; nicht zuletzt, da die besonders infektiöse Virus-Mutation B.1.1.7 zunehmend präsent ist. Bei den existierenden Virus-Mutationen zeichnet sich ab, dass es leichter auch bei kürzeren Kontakten zu Ansteckungen kommt und auch bei Personen jeder Altersgruppe zu schwereren Krankheitsverläufen führt.

Das Ziel muss sein, das Infektionsgeschehen zu verlangsamen, um eine weitere Ausbreitung, insbesondere innerhalb des Landkreises Cuxhaven zu verhindern. Weitreichende effektive Maßnahmen sind daher dringend notwendig, um im Interesse des Gesundheitsschutzes Infektionsketten schnellstmöglich zu unterbrechen. Dieses Ziel einer Entschleunigung und Unterbrechung der Infektionsketten lässt sich letztlich nur mit diesen Maßnahmen erreichen.

Diese und weitere Maßnahmen tragen in besonderer Weise zum Schutz besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen bei. Denn obwohl bereits Impfstoffe zur Verfügung stehen und verimpft werden, so ist doch die Impfung der Bevölkerung insgesamt noch nicht derart fortgeschritten, dass auf diese Maßnahme verzichtet werden könnte. Zudem stehen derzeit keine gezielten, spezifischen Behandlungsmethoden zur Verfügung. Auch werden nunmehr zunehmend Teststrategien und Testkonzepte umgesetzt, welche bei der Bekämpfung der Pandemie unterstützend wirkend sollen, jedoch sind diese noch im Aufbau befindlich und insgesamt nicht angemessen weitreichend umgesetzt. Daher stellen die kontaktreduzierenden Maßnahmen sowie das Tragen von Mund-Nase-Bedeckung für die breite Bevölkerung das einzig wirksame Mittel zum Schutz der Gesundheit der Allgemeinheit und zur Aufrechterhaltung zentraler Infrastrukturen dar. Somit kommt den angeordneten Maßnahmen eine so erhebliche Bedeutung zu, dass auch weitgehende und tiefgreifende Einschränkungen dringend geboten und in dem jeweiligen Umfang verhältnismäßig und notwendig sind. Insbesondere sind aufgrund der von allen Gesundheitsbehörde auf internationaler (WOH, CDC, ECDC) und nationaler Ebene (BMG, RKI, MSGJFS) bestätigten Lage aus fachlicher Sicht keine weniger eingriffsintensiven Schutzmaßnahmen denkbar, die in vergleichbarer Weise geeignet und effektiv wären, um die angestrebte breite Schutzwirkung zu erreichen.

Rechtsbehelfsbelehrung:

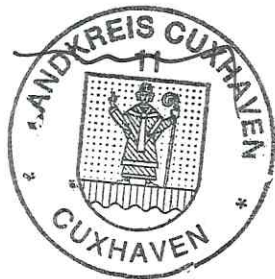
Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage vor dem Verwaltungsgericht Stade, Am Sande 4a, 21682 Stade erhoben werden.

Cuxhaven, den 30. März 2021

Kai-Uwe Bielefeld

Kai-Uwe Bielefeld
Landrat

Anlage



Anlage 1 - Dorum-Neufeld



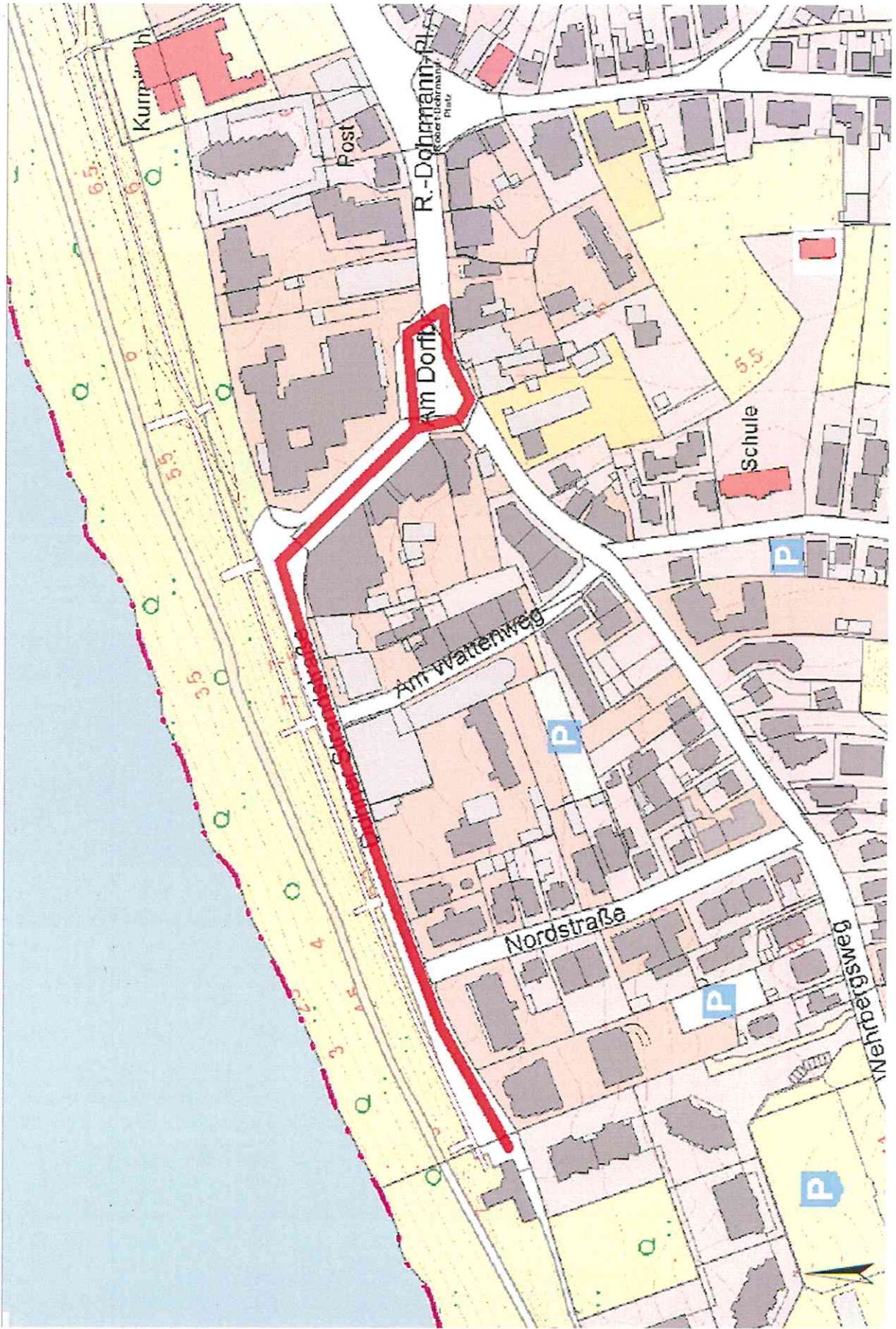
Anlage 2 - Wremen



Anlage 3 – Döse



Anlage 4 – Duhnen



Anlage 5 – Sahlenburg

